

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 62 (1987)

Heft: 5

Artikel: Der Held von Entebbe : neuer Generalstabschef von Israel, Dan Schomron

Autor: Assor, Reuven

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-714524>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Held von Entebbe: Neuer Generalstabschef von Israel, Dan Schomron

von Reuven Assor, Jerusalem



Dan Schomron,
Generalstabschef von
Israel seit 19.4.1987.

Bis 1973 fast unbekannt, dann plötzlich im Scheinwerferlicht der Öffentlichkeit, Sohn eines Tischlermeisters – der dreizehnte Generalstabschef der israelischen Armee, der 1937 im Kibbuz Aschdod-Jaakov (im Jordan-tal) geborene Dan Schomron.

1956 trat Schomron in die Armee ein und diente nicht nur von der Pike auf, sondern war sowohl bewährter Kommandant der Fallschirmtruppen als ein ebenso guter Divisionskommandeur der Panzertruppe. Schomron zeichnete sich bei allen Spezialunternehmen der Armee aus, besonders jedoch bei solchen unter schwierigsten Bedingungen: Im Sechs-Tage-Krieg war seine Vorhut-einheit die erste, die den Suezkanal – am vier-ten Tage des Krieges – erreichte, und wäh-rend des Zermübrungskrieges (1969–1972) gelang es ihm, eine sowjetrussisch-ägypti-sche grosse, geheime Radaranlage von der Insel Schaduan, im Roten Meer, intakt nach Israel zu bringen. Schon damals war er Träger der höchsten Auszeichnungen für Tapferkeit, eine Auszeichnung, mit der die Armee mehr als spärlich umgeht. Im Jom-Kippur-Krieg war er Kommandeur einer Panzerdivision auf den Golanhöhen, der es gelang, den gefährlichen Vormarsch des plötzlichen syrischen Einfalls zu stoppen.



Sein Weltruhm kam ihm am 4. Juli 1976, als er die komplizierte und logistisch überaus schwierige Operation der Geiselnbefreiung von der entführten Air-France-Maschine in Entebbe (Uganda) vorbildlich vollbrachte. Spätestens seit diesem Einschnitt in sein Le-ben war er für einen künftigen Generalstabs-
chef im Gespräch. Es sollte allerdings noch weitere zehn Jahre bis zu der Ernennung dauern. Währenddessen lief er noch zwei wichtige Aufgaben durch, die beinahe ein «Muss» für jeden Armeechef sind: Der Befehl über den Südabschnitt (gegenüber Ägypten) und stellvertretender Generalstabschef, des-sen wichtigste Aufgabe die Ausbildung der Truppen ist.



Die Ernennung eines Generalstabschefs war in Israel seit jeher keine glatte Angelegenheit, denn immer gab es mehrere hochqualifizierte Kandidaten, die im Falle der Nichternennung meistens die Armee verliessen. Aus diesem Grunde und nicht minder aus politischen Zwängen der Koalitionsregierung der natio-

nenalen Einheit sowie auch wegen Versuchen des derzeitigen Generalstabschefs, Moshe Levi, der einen anderen Kandidaten bevorzugte, musste Verteidigungsminister Rabin äusserst vorsichtig vorgehen, bis er seine Empfehlung dem Kabinett vorlegen konnte. Es zeugt immerhin für die Objektivität der Ver-treter aller Parteien in der Regierung und de-ren hoher Meinung über Schomron, dass alle Minister den Vorschlag Rabins einstimmig guthiessen.

Parteilpolitisch ist Schomron zwar nicht ge-bunden, es wird jedoch von ihm angenom-men, dass er eher der Arbeiterpartei Peres' und Rabins näher steht.



Das militärische Kredo von Dan Schomron lässt sich in wenigen Punkten zusammenfas-sen: Er hat sich für eine Verminderung der Kopfstärke der Armee ausgesprochen, wobei der Ausgleich durch neuere und modernere Waffen geschaffen werden soll. Er ist für Ab-

bau der allzugrossen Selbständigkeit der ein-zelnen Militärregionen (Nord, Mitte und Süd); er ist ein entschiedener Gegner des ambitiö-sen und teuren Projekts des «Lavi»-Flugzeu-ges, und er ist vor allem für Ermutigung der Offiziere der niedrigen Dienstgrade, grössere Eigeninitiative und Verbesserungsvorschläge zu entwickeln. Ausserdem ist er eng mit der Militärindustrie verbunden, die der grösste Arbeitgeber im Lande ist und die er weiter ausbauen möchte.

Abgesehen von militärischen Studien studier-te Schomron Geographie an der Tel Aviver Universität. Er spricht mehrere Sprachen. Persönlich gilt er als bescheiden und ein we-nig introvertiert. Dan Schomron ist zum zwei-tenmal verheiratet und Vater eines Sohnes. Seine Hobbies: Korbball und historisch-mil-itärische Literatur. Die allgemeine Meinung Israels hat Minister Ezer Weizmann, der selbst Verteidigungsminister war, am besten ausge-drückt, als er sagte: «Dan Schomron wird als Generalstabschef hundertprozentig sein.»

Kkdt Lüthys Besuch in Israel – erstmalig, ernst und ausserordentlich

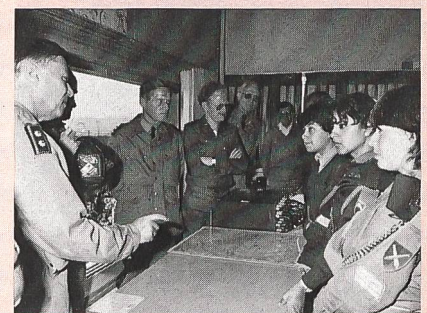


Korpskommandant Eugen Lüthy mit seiner Delegation im Ge-spräch mit dem Generalstabs-
chef von Israel Moshe Lewy. Rechts von Lüthy Divisionär Paul Rast und Brigadier Henri Criblez. Moshe Lewy wurde am 19. April von Dan Schomron ab-gelöst.

Im Jahre 1949 besuchte der erste israe-lische Generalstabschef, Ygael Yadin, die Schweiz, um die Organisation der Schweizer Armee kennenzulernen. Mit diesem Besuch bezweckte Yadin, sich das notwendige Wissen anzueignen, wie die israelische Armee aufgebaut werden soll-te. So entstand in Israel das Reservisten-system nach dem Vorbild der Schweizer Armee.



Korpskommandant Eugen Lüthy bei einer Be-sprechung mit einem Kommandanten in einem israelischen Stützpunkt.



Im Gespräch mit jungen israelischen Instrukto-rinnen. Von links nach rechts: Div P Rast, Kkdt E Lüthy, Oberstlt M Alon und Oberst Scherrer.

Die israelische Armee hat – auf diesem Sys-tem basierend – vier Kriege bestritten. Nach 38jährigem Bestand hat nun der Ge-neralstabschef, Moshe Levy, den schwei-zerischen Korpskommandanten Eugen Lüthy mit einer Delegation eingeladen, die israelische Armee zu besuchen. Israel war über den Besuch des schweizerischen Generalstabschefs, der in einem offenen Geiste stattgefunden hat, sehr erfreut.

Oberstlt M Alon
Militärattaché